

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 18 (1911)
Heft: 49

Artikel: Katholisch-pädagogischer Weltverband
Autor: Brück / Auer, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Gewerbliches Rechnen für Mechaniker“ und „Gewerbliches Rechnen für Holzarbeiter“ sind die Titel der beiden mustergültigen, im Verlag von Ed. Erwin Meyer in Aarau erschienenen Lehrmittel. In Hunderten von Aufgaben enthält das erstere das Nötigste aus Flächen-, Körper- und Gewichtsberechnungen, über Gewinbeschneiden, Uebersetzung, Mechanische Arbeit, Dampfmaschinen, Motoren, Heizung und Beleuchtung; das zweite Büchlein für Schreiner: Bau- und Möbelarbeit, für Zimmerleute Berechnungen über Dächer, Böden und Treppen, für Glaser Berechnungen über Glas, Stämme und Bretter. Werden von seiten des Lehrers zu den Aufgaben die nötigen Erklärungen gegeben, so kann auf das Interesse der Schüler als den wichtigsten Unterrichtserfolg sicher abgestellt werden. Die beiden mustergültigen Büchlein seien den Lehrern an den gewerblichen Fortbildungsschulen als praktische Lehrmittel zur Anschaffung für die Schule und zum Selbststudium bestens empfohlen. S. in 3.

In dem Verlag von F. Wasmuth, Leipzig ist eine Novität, „Bild- und Christenverfolgung“ erschienen, das vermöge seiner mustergültigen Darstellung (es ist eine künstlerische Steinzeichnung von Prof. Molitor) verdient, für den Unterricht in Geschichte, Kirchengeschichte als wertvolles Anschauungsmittel für Schule und Familie angeschafft zu werden. Das Bild verlegt den Beschauer in die Zeit des Kaisers Nero, da das Christentum als Staatsverbrechen galt und seine Befenner, sofern sie es nicht vorzogen, den alten Göttern zu opfern, unter schrecklichen Martern den Tod erleiden mußten. Inmitten der herrlichen Gegend, aus der die freundlichen Willen, die Stätten heitersten und feinsten Lebensgenusses sichtbar werden, erheben sich die Mauern der Arena. Tausende von Zuschauern erwarten mit Interesse den Beginn des Schauspiels, panem et circenses. Auf dem weiten Plan der Arena stehen in einer Gruppe die Glaubenshelden, verschieden an Alter und Geschlecht, vom schuldblosen Knaben bis zum hochbetagten Greise. Die Sklaven sind im Begriffe, die Gatter emporzuziehen, worauf sich die Löwen, die seit 24 Stunden keine Nahrung erhalten haben, auf die wehrlosen Christen stürzen. Mit seinem Gefühle hat der Künstler, der seine Studien zum Bilde an Ort und Stelle ausgeführt hat, diesen schrecklichsten Augenblick nicht zur Darstellung gebracht. Dies ist in kurzen Zügen der Inhalt des mächtig ergreifenden Bildes, welches ich meinen Kollegen anmit zur Anschaffung bestens empfehlen möchte. S. in 3.

Katholisch-pädagogischer Weltverband.

Den Vereinen, welche sich unserm Weltverbände angeschlossen haben, sowie allen, die in der christlichen Erziehung der Jugend ein Hauptmittel erblicken, alles in Christus zu erneuern, beehren wir uns hierdurch mitzuteilen, daß der

Kongreß für Christliche Erziehung

nunmehr endgültig auf Mitte September 1912 festgesetzt ist. Er wird unmittelbar dem ebenfalls in Wien um diese Zeit stattfindenden Eucharistischen Kongreß vorangehen.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, unsern Vereinen und Freunden mitteilen zu dürfen, daß Seine K. u. K. Hoheit der Thronfolger Franz Ferdinand das Protektorat über den Kongreß übernommen und Seine Eminenz Kardinal Mercier, der hervorragende bel-

gische Pädagoge, seine Teilnahme bereits angekündigt hat. Der rühmlichst bekannte Seminardirektor Dr. Giese wird das Unternehmen nicht nur durch seine Mitwirkung unterstützen, sondern auch eine Anzahl Betten und Zimmer im Seminar zur Verfügung stellen.

Auf dem Kongreß soll in erster Linie die Erziehungsarbeit im Ganzen der menschlichen Lebensarbeit ins Auge gefaßt werden, und zwar unter Feststellung des Zweckes der Erziehung, der in der Ueberlieferung der geistigen und sittlichen Güter an den Nachwuchs und in der Eingliederung der Jugend in die sozialen Verbände besteht.

Es gilt ferner, gegenüber den mannigfachen Zeitirrtümern die Beziehung der Pädagogik und Didaktik zur Religion klarzustellen und Wesen und Bedeutung der natürlichen Moral abzugrenzen. Zeitfragen, wie die Kinderpsychologie, die experimentelle Forschungsweise, die Eigenart der weiblichen Bildung nach Natur, Geschichte und Offenbarung, die Einheit des Erziehungswerkes und des Lehrstandes im Geiste christlicher Berufsauffassung werden ebenfalls erörtert werden. Das Komitee wird für alle Referate anerkannte Autoritäten zu gewinnen suchen.

Da der Kongreß noch im September abgehalten wird, so wird als Schlußtermin für die Einsendung von Aufsätzen über die angedeuteten Gegenstände der 1. Mai 1912 festgesetzt. Unsere Vereine bitten wir dringend, sich um die Einsendung von Abhandlungen in deutscher, französischer und englischer Sprache bemühen zu wollen; sie werden zusammen mit dem Bericht über die Verhandlungen als Kongreßbericht herausgegeben werden.

Anmeldungen von Teilnehmern und Referenten nimmt das Bureau entgegen. An dieses wolle man auch die Aufsätze senden.

In besonderen Sitzungen werden grundlegende Fragen über die Weiterentwicklung des Weltverbandes besprochen werden. Wir ersuchen daher alle angeschlossenen Vereine dringend, Vertreter zum Kongreß zu entsenden.

Bohum und Donauwörth, den 20. Nov. 1911.

Brück und L. Auer, jun.

Aus Obwalden.

Dem in No. 43. pag. 678 angeführten Artikel des hochw. Herrn Kantonal-Schulinspektors Britschgi sei auch der Abschnitt entnommen, betitelt „Die Volksschulen Obwaldens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“. Er lautet also: „Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hatten unsere Primarschulen, selbst in den Dörfern und noch mehr in den kleinen Weilern draußen noch ganz den Charakter der Freiwilligkeit, des Zwanglosen, oft sogar des kindlich Einfachen und Romischen. Die Schulversäumnisse wurden nur teilweise oder gar nicht verzeichnet. Nur in einzelnen Fächern, etwa im Katechismus, wurden Noten gemacht; dagegen aber erhielten die Braven fast wöchentlich ihre Fleißzetteln.“